

MZG AKTUELL



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,
Erfahrung, hohe Fachkompetenz und ein enormes Engagement: Diese maßgeblichen Dinge zeichnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MZG aus. Mit Recht kann man uns in Bad Lippspringe als Traditionsunternehmen bezeichnen. Dies dokumentieren wir alljährlich durch die Ehrung unserer Jubilare: In 2010 feierten zwei Mitarbeiterinnen sogar ihre 40-jährige Unternehmenszugehörigkeit.

Dass wir bei allem Traditionsbewusstsein den Blick nach vorn nicht vergessen, zeigen die aktuellen Entwicklungen im MZG, über die wir ebenfalls gerne berichten.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe der MZG aktuell,

Armin Sülberg

Geschäftsführer MZG-Westfalen



TEUTOBURGER-WALD-KLINIK PUNKTET MIT NEUEN KONZEPTEN

Das MZG zeichnet sich durch seine Klinik übergreifende Vernetzung aus. Ein aktuelles Beispiel ist ein neuer Weg, der in der Teutoburger-Wald-Klinik eingeschlagen wurde. Die gezielte Zusammenarbeit von Ärzten unterschiedlicher Bereiche dient dem Wohl der Patienten. Zwei neue Konzepte beschenken dem Klinikverbund ein weiteres Alleinstellungsmerkmal und werden auch von den Kostenträgern positiv bewertet.

Der Verhaltensmedizinischen Orthopädie liegt das geschlossene Gruppenkonzept zugrunde. Alle Patienten einer Anreiseweche absolvieren in den ersten drei Wochen

gemeinsam Bewegungs- und Psychotherapie-module.

Durch die vielen, gemeinsam absolvierten Termine entstehen intensive soziale Kontakte, die während der Therapien und in der therapiefreien Zeit für einen kommunikativen Austausch genutzt werden.

Die Integrative orthopädisch-psycho-somatische Schmerztherapie basiert auf dem Miteinander von Orthopädie und Psychosomatik.

Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten steht in der Klinik ein Stockwerk zur Verfügung, um für 28 Patienten das neu konzipierte Angebot umzusetzen. Auch die benachbarte

Karl-Hansen-Klinik, die mit der Anästhesie eine Schmerzambulanz betreibt, ist eingebunden.

Es werden zwei Therapiegruppen gebildet. Eine geschlossene Gruppe, wo jede Woche unter einem Oberthema steht, das alle Therapieangebote wie ein roter Faden durchzieht, und eine halboffene Gruppe, wo flexibel Patienten aufgenommen und wieder entlassen werden können.

Mit ihren neuen Konzepten nehmen die Chefarzte Dr. med. Gerd Kötschau und Dr. med. Wolfgang Goldberg eine Vorreiterrolle ein.

WENN ROSEN UND KAFFEE NICHT MEHR DUFTEN RIECHEN KÖNNEN STEIGERT DIE LEBENSQUALITÄT

Jede Jahreszeit hat ihre eigenen Düfte: Von den ersten Frühlingsblumen über den Geruch von frisch gemähtem Gras im Sommer und feuchtem Laub im Herbst bis hin zu den typischen Weihnachtsdüften. Die Meisten nehmen



Prof. Dr. Benedikt J. Folz (links) und Dr. Claus-Günther Konnerth kümmern sich um Patienten, die keine Gerüche mehr wahrnehmen können.

Foto: Heiko Appelbaum

die Gerüche als selbstverständlich wahr. Aber es gibt auch Menschen, die hier gesundheitliche Defizite haben. »Rund fünf Prozent der Bevölkerung können nicht gut riechen«, sagt Prof. Dr. Benedikt J. Folz, Chefarzt der HNO-Klinik des MZG.

Die Gründe dafür sind vielfältig. »Vor allem gegen anatomisch bedingte Krankheiten wie Veränderungen im Nasenraum kann man etwas tun«, sagt Oberarzt Dr. Claus-Günther Konnerth. Aber auch bei Viruserkrankungen könne der Riechsinn verloren gehen. Allein auf den Grippevirus gingen circa 90 Prozent der Riechsinnverluste zurück. Mitunter werden Nervenstränge, die unterhalb des Gehirns zur Nase führen, angegriffen.

Halte eine Riechstörung länger an, sollte in jedem Fall ein Arzt aufgesucht werden. »Es muss kontrolliert werden, welche Ursache der Riechverlust wirklich hat«, sagt Folz. Er warnt aber auch vor Panikreaktionen. Recht einfach

könne man den Geruchssinn zuhause testen. Der Chefarzt empfiehlt dazu Kaffeepulver oder Rosenseife. In der HNO-Klinik gibt es für den Test spezielle Duftstifte, mit denen man die Erstellung der Diagnose unterstützt.

Der Verlust des Geruchssinnes kann für Betroffene schlimme Folgen haben. »Für einen Koch bedeutet dies das berufliche Aus«, sagt Konnerth.

Die beiden Mediziner erinnern sich in diesem Zusammenhang aber auch an schöne Erlebnisse in der Klinik. »Eine Mutter konnte nach der Behandlung das erste Mal nach Jahren ihr eigenes Kind wieder riechen und war darüber hoch erfreut.«

Dass die Problematik, nicht riechen zu können, nicht selten ist, belegen die Zahlen: Etwa 75.000 Patienten werden jährlich in deutschen HNO-Kliniken in diesem Zusammenhang behandelt. In der HNO-Klinik in Bad Lippspringe sind es pro Jahr rund 2000 Patienten.

IMPRESSIONEN VON DER MZG-FEIER



DAS MZG UNTERSTÜTZT DIE BEWERBUNG VON BAD LIPPSPRINGE FÜR DIE LANDESGARTENSCHAU

Der Stadtrat hat die Weichen gestellt: Bad Lippspringe bewirbt sich für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2017. Auch die Kliniken wurden in das von den Planern vorgelegte Konzept eingebunden. In einem Brief an den Bürgermeister Andreas Bee unterstreicht der MZG-Geschäftsführer Armin Sülberg, dass das MZG die Bewerbung unterstützt und fördert.

Den Brief veröffentlichen wir an dieser Stelle auszugsweise.

»Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bee, wir dürfen Ihnen mitteilen, dass die Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH die Bewerbung der Stadt Bad Lippspringe für die Landesgartenschau im Jahr 2017 voll unterstützt.

Das MZG betreibt rund 1.000 Betten am Standort in Bad Lippspringe und beschäftigt hierfür mehr als 800 Mitarbeiter. Von Akutmedizin über stationäre und ambulante Rehabilitation in vielen verschiedenen Fachgebieten bis hin zum Angebot an Heilmittelerbringung wird von unserem Unter-

nehmen ein sehr breites Angebot an medizinischen Leistungen erbracht. Durch die im letzten Jahr begonnenen, umfänglichen baulichen Restrukturierungsmaßnahmen sind mehrere Standorte zu sehr attraktiven, modernen und zeitgemäßen Kliniken umgebaut worden.

Wir gehen davon aus, dass für eine Landesgartenschau im Jahr 2017 die Bereiche Wellness und Gesundheit eine wichtige Rolle spielen. Daher kann das MZG mit seinem vielschichtigen Leistungsangebot hierbei eine wichtige Rolle übernehmen. Auch wir stellen immer wieder fest, dass die Leistungsbandbreite und unsere Behandlungsmöglichkeiten teilweise noch nicht die Bekanntheit erreicht haben, die wir uns wünschen.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass das MZG die Bewerbung der Stadt Bad Lippspringe für die Landesgartenschau im Jahr 2017 umfänglich begrüßt und im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützt und fördert.

Daher drücken auch wir die Daumen für die Bewerbung.« [...]

»AUSGEWÄHLTER ORT« IM LAND DER IDEEN

Die Frühdiagnose von Schlaf-Atmungsstörungen war bisher schwierig. Der Schlafmediziner Dr. Wilfried Böhning hat gemeinsam mit dem iDoc-Institut für Telemedizin und Gesundheitskommunikation in Potsdam ein Messgerät entwickelt, das die wesentlichen Störungen während des Schlafes aufzeichnet, ohne dass der Schlafende dadurch beeinträchtigt wird. Für diese Entwicklung gab es jetzt von der Standortinitiative des Bundespräsidenten und der Deutschen Bank »Deutschland — Land der Ideen« die Auszeichnung als »Ausgewählter Ort« im Land der Ideen.

Der iDoc-Test Schlafapnoe funktioniert kinderleicht: Ein Fingersensor misst während des Schlafes relevante Daten, die von Schlafmedizinern am Computer ausgewertet werden. Das Testgerät kann man sich bei ausgewählten Ärzten und Apothekern ausleihen.

Die Diagnose erhält dann der behandelnde Arzt, der wiederum die erforderliche Weiterbehandlung veranlassen kann.

Dr. Wilfried Böhning leitet das Ambulante Zentrum für Schlafstörungen des MZG.

ANZEIGE

PRIMA-SMOOTH – Die neue Standardepithese für Nicht-Kanülenträger.



NEU

z. B.
PRIM-AIR®
STRIP SPECIAL

Für den Nicht-Kanülenträger hat HEIMOMED mit der neuen **PRIMA-SMOOTH** eine Standardepithese entwickelt, die in Verbindung mit einem Tracheostomapflaster der **PRIM-AIR® STRIP** Reihe auch unebene Tracheostomas besonders gut abdichtet.

Die Produktvorteile im Überblick:

- speziell für Nicht-Kanülenträger
- gute Sprachqualität durch exakte Abdichtung des Tracheostomas
- einfache Handhabung
- hautfreundliches, weiches Material
- hoher Tragekomfort
- auch für sehr tiefe Tracheostomas geeignet, da mehrere Epithesen übereinander geklebt werden können

HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 30 · 50170 Kerpen
Tel.: +49 2273 9849-0
Fax: +49 2273 9849-25
info@heimomed.de · www.heimomed.de

40 Jahre
Innovations-
kraft

HEIMOMED
HELPING INNOVATION®

MZG-JUBILARE 2010: EHRUNG IST GUTE TRADITION

Als Traditionsunternehmen freut sich das MZG darüber, alljährlich viele Jubilarinnen und Jubilare ehren zu können. Die Ehrung erfolgt jeweils zum Jahresende in feierlichem Rahmen.

Folgende Mitarbeiter waren im Jahr 2010 seit **10 Jahren** im MZG (inklusive Karl-Hansen-Klinik GmbH) beschäftigt: Olga Strohmaier, Johanna Schnegelberger, Anita Bohlmann, Andrea Horstmann, Silja Discher, Eduard Felbel, Wilhelm Brockmann, Kazimierz Szarkowicz, Gudrun Hartinger, Bettina Brinkmann, Jürgen Struck, Elisabeth Osterwind, Nicole Klotz, Uwe Scholz, Frauke Topp, Sabine Will, Natalja Godyna, Helga Senol, Veronika Wells und Marianne McDonald.

25-jähriges Jubiläum feierten Britta Hansmeier, Ulrike Dotzauer, Rita Heinemann, Theresia Bannas, Anna Matzke, Siegfried Willeke, Ralf Pirsig, Elisabeth Ortmann, Birgit Rothmann, Ursula Schäfer, Birgit Mohr, Rolf Brall, Harro Hauk, Barbara Godziszewski, Heidrun Schnippe, Beate Buchmann und Margarete Wiemers.

40 Jahre zum Unternehmen gehörten Nusreta Zeco und Ursula Hinzen. Die Jubilare erhielten Glückwünsche der Geschäftsführung und des Betriebsrates.



Ein Teil der Jubilare traf sich zur feierlichen Urkundenübergabe.

Foto: Heiko Appelbaum

VERSCHIEDENES

MZG-Mitarbeiter haben gute Ideen



Sylvia Göttgens und Andre Hörsken wurden für ihre guten Ideen geehrt. Auf dem Foto fehlt Thorsten Korsikowski. Foto: Heiko Appelbaum

Im Sommer 2010 wurde für das MZG ein neuer Slogan entwickelt. Er heißt »Medizinisch und menschlich stark« und wird bereits im Internet eingesetzt.

Im Rahmen eines Wettbewerbes waren jetzt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MZG aufgerufen zu formulieren, was sie persönlich mit dem Slogan und damit auch mit dem MZG verbinden.

Zahlreiche Vorschläge wurden gemacht. Eine Jury hat daraus fünf Ideen ausgewählt: »Unser Ziel – Ihre Gesundheit«, »Mit uns auf dem Weg zur Gesundheit«, »MZG – Menschlich – Zur – Gesundheit«, »... weil Heilung mehr ist, als reine Medizin ...« und »Wir Alle für Sie«.

Die Vorschläge stammen von Sylvia Göttgens (Fachschule für Physiotherapie), Andre Hörsken (HNO-Klinik) und Thorsten Korsikowski (Klinik am Park) die im Rahmen der Weihnachtsfeier mit Buchgutscheinen honoriert wurden.

Kinder nehmen Einblicke in die heimische Vogelwelt



Eva-Marie Wenzel (links) freut sich gemeinsam mit den Kindern über das Geschenk von Michaela Sternberg, Marktleiterin des Raiffeisen-Marktes Bad Lippspringe. Foto: Heiko Appelbaum

Im MZG-Kinderland steht die Naturbeobachtung hoch im Kurs. Singvögel, die auch im Winter in Bad Lippspringe leben, sind jetzt im Fokus der Kinder. Der Raiffeisen-Markt Bad Lippspringe »Grüne Quelle« hat dem Kinderland ein Vogel-Beobachtungs-Set geschenkt. Dazu gehören eine Futterstelle und eine große Menge Winterfutter.

»Viele Kinder interessieren sich für die heimische Vogelwelt, kennen die Tiere aber nur aus Büchern oder aus dem Fernsehen«, sagt Eva-Marie Wenzel, Leiterin des MZG-Kinderlandes. Mit den Kindern ist sie dankbar für das Geschenk. »Nun können wir uns das Naturerlebnis bis vor die Haustür holen.«

IMPRESSUM

MZG aktuell ist die Zeitschrift für Mitarbeitende und Patienten des MZG-Westfalen.

Erscheinungsweise: 6 x im Jahr

Herausgeber: MZG-Westfalen GmbH

Verantwortlich: Armin Sülberg

Redaktion: Heiko Appelbaum, M.A.

Design: peer04 – mediaSolutions, Paderborn

Auflage: 2.500

Ausgabe: Januar 2011



VERSORGUNGSTECHNIK



■ **Technische Gesamtausstattung von Krankenhäusern und Sanatorien**

■ **Anlagen für Rehabilitation, Altenpflege, physikalische Therapie und Desinfektion**

HUBERT NIEWELS
VERSORGUNGSTECHNIK

Neuhäuser Weg 3A · 33175 Bad Lippspringe · Tel: 0 52 52 -10 61 · Fax 0 52 52 -10 62 01